



*„Eines sag ich ehrlich,
das Leben ist gefährlich.“*

Altes deutsches Sprichwort

Habt acht, wacht und betet

Wir müssen wachsam und nüchtern sein, wenn wir spirituell überleben wollen:

Habt acht, wacht und betet! Denn ihr wisst nicht, wann die Zeit da ist. Es ist wie bei einem Menschen, der außer Landes reiste, sein Haus verließ und seinen Knechten Vollmacht gab und jedem sein Werk, und dem Türhüter befahl, dass er wachen solle. So wacht nun! Denn ihr wisst nicht, wann der Herr des Hauses kommt, am Abend oder zur Mitternacht oder um den Hahnenschrei oder am Morgen; damit er nicht, wenn er unversehens kommt, euch schlafend findet. Was ich aber euch sage, das sage ich allen: Wacht!

Mk 13, 33-37

So demütigt euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, damit er euch erhöhe zu seiner Zeit! Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch. **Seid nüchtern und wacht!** Denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlingen kann; dem widersteht, fest im Glauben, in dem Wissen, dass sich die gleichen Leiden erfüllen an eurer Bruderschaft, die in der Welt ist.

1 Petr 5, 7-9

Und dieses sollen wir tun als solche, die die Zeit verstehen, dass nämlich die Stunde schon da ist, dass wir vom Schlaf aufwachen sollten; denn jetzt ist unsere Errettung näher, als da wir gläubig wurden.

Röm 13, 11

Denn die Abtrünnigkeit der Unverständigen bringt sie um, und die Sorglosigkeit der Toren stürzt sie ins Verderben.

Spr 1, 32

Pachomius nun sprach zu den versammelten Brüdern:

„Großer Nüchternheit bedarf es, ihr Brüder, um das Heil zu erlangen. Denn ich höre oft, wie die schlechten Dämonen sich rühmen über ihre Mittel, durch die sie die Asketen verführen; andere aber wieder klagen laut: Der und jener betet ohne Unterlaß, so daß wir die Glut nicht mehr ertragen konnten und entflohen. Deshalb behütet euch immer und schirmt euch mit dem Namen Christi. Denn wenn wir seinem Willen folgen, werden die Feinde gegen uns keine Gewalt haben. Denn Asche und Rauch sind sie, und sie haben keine Wirklichkeit vor dem Angesicht derer, die den Herrn fürchten... Saget mir, meine Brüder! Wenn ein Haus hundert Zimmer hat und allein dem Hausherrn zur Verfügung steht, ein anderer aber mietet von ihm ein einziges Zimmer, und zwar das innere, wird da der Hausherr nicht gehindert, in sein eigenes Heim zu gelangen? Ebenso ist es auch mit dem Gläubigen: Wenn er auch alle Gaben des Heiligen Geistes hat, aber durch seine eigene Nachlässigkeit oder durch die Nachstellung des Feindes um eine derselben gebracht wird, indem er durch eine List seine Tugend opfert, wird er nicht in diesem Punkte schwach sein, da er freiwillig gewichen ist? **Denn wenn er sich nicht selbst beherrscht, sich mit seiner Seele zum Angriff rüstet und sich selbst schützt, dann verliert er durch eine solch kleine Anfechtung des Feindes seine ganze Tugend dazu. So empfangen die, welche im Kriege sich gegen die Feinde decken, oft durch eine ganz kleine Lücke, welche sie vernachlässigt haben, den Todesstoß und kommen in Gefahr für ihr Leben.** Jeder von uns also muß sich sichern und mit allen Tugenden schmücken. Denn nicht klein ist die Strafe für den, der eine unscheinbare gute Handlung verachtet.“

Das Leben des Hl. Pahomius

